

# Von Grafen und Magistraten

**Buchegg** Alt Bundesrat Samuel Schmid plauderte aus dem Nähkästchen

VON DANIEL ROHRBACH

Die Königin von England, der Kaiser von Japan, George W. Bush, Jacques Chirac, Wladimir Putin und der chinesische Präsident Hu Jintao. Dies sind nur einige der Staats- und Regierungschefs, mit denen Samuel Schmid in seiner Zeit als Bundesrat zusammengekommen ist. Am Donnerstag erzählte er auf dem Buechischlössli in Buchegg Begebenheiten und Anekdoten aus dem Zusammentreffen mit diesen Persönlichkeiten, gewürzt mit weiteren Reminiszenzen aus seiner Tätigkeit in der Landesregierung. Der alt Bundesrat aus Rüti bei Büren, der die Kantonsschule Solothurn besuchte und der Solothurner Studentenverbindung Wengia angehört, referierte gut gelaunt und mit einer gehörigen Portion Schalk anlässlich des sogenannten Grafen-Events des Vereins Geschichts- und Kulturfreunde Buchegg vor geladenen Gästen.

## Erster Anlass der Geschichtsfreunde

Der Verein Geschichts- und Kulturfreunde Bucheggberg, der letztes Jahr gegründet wurde, hat sich zur Aufgabe gemacht, die Stiftung Schloss Buchegg finanziell zu unterstützen. Mit abgestuften Jahresbeiträgen, (bis 49 Franken «Gönner»; von 50 bis zu 249 Franken «Ritter» oder «Prinzessin»; ab 250 Franken «Graf» oder «Gräfin») wurden differenzierte Beitragskategorien geschaffen. Grafen, Gräfinnen, Ritter und Prinzessinnen werden mit Jahresprogramm, Jahresbericht, Einladungen zu Vernissagen im Schloss und einer Einladung zur Jahresversammlung bedient.



Samuel Schmid vor den Freunden der Bucheggberger Kultur.

DRB

Grafen und Gräfinnen erhalten zusätzlich eine Einladung zu einem Grafen-Event, dessen erste Austragung am Donnerstag nun mit Samuel Schmid über die Bühne ging. Der

**«Echte Sportgrössen haben mich immer beeindruckt.»**

**Samuel Schmid**

ehemalige Chef des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport sagte auf eine Frage aus dem Publikum, welcher Sportler ihn am meisten beeindruckt habe, dass er sich weigere,

dies zu beantworten. Er sei beeindruckt von der Vielfalt der sportlichen Leistungen. Es sei aber nicht möglich, die Resultate etwa eines Behindertensportlers mit derjenigen einer Orientierungsläuferin zu vergleichen. Wenn er auf echte Sportgrössen wie etwa Roger Federer getroffen sei, sei er immer auch beeindruckt von deren Persönlichkeit gewesen. Immer wieder werde er auch gefragt nach einem allfälligen Vorbild. Dazu könne er nur sagen, dass er in seiner 25 Jahre dauernden Tätigkeit als Anwalt mit vielen alleinerziehenden Müttern und Vätern in Berührung gekommen sei, die sich ihrer Aufgabe gestellt hätten, ohne nach staatlicher Hilfe zu verlangen. «Das sind für mich Vorbilder», sagte Schmid.